

In für kaum 60 Mann bestimmten Kähnen; für auf die Reise. Schon bedenklicher ist es und sollte möglichst vermieden werden, daß zwei Verhältniswörter, ganz besonders ohne dazwischentretende Geschlechts- oder andere Formwörter, aufeinander folgen, die jedes ein anderes Hauptwort regieren: Präposition (+ Artikel) + Präposition + Subst. + Subst.; denn dadurch wird ein neues Verhältnis angeknüpft, ehe ein kaum angekündigtes hergestellt ist. Zusammenrückungen wie: von in neuerer Zeit beobachteten Kometen, mit einer Ausstellung von in kaum 12 Jahren entstandenen Werken, mit in Wasser geweichtem Zwieback, für von uns beschlagnahmte Waren, mit um die Vorderfüße geringeltem Schwanz, an mit eisernen Spitzen versehenen Stöcken, wird der Gewissenhafte also lieber in Hauptwort mit Relativsatz oder eine Partizipialkonstruktion auflösen: von Kometen, die in neuerer Zeit beobachtet worden sind, den Schwanz um die Vorderfüße gewickelt, vorausgesetzt freilich, daß der Satz dadurch nicht mehr verliert als gewinnt. Denn es gibt noch größere Härten, die Verhältniswörter verursachen können, z. B. wenn zwischen sie und die von ihnen abhängigen Wörter eine andere Bestimmung tritt, die ihrer Form nach selber von ihnen abhängen könnte und im ersten Augenblicke meist auch so aufgefaßt wird. Oder wer zöge in der Fügung: ein Vorteil für die Erholung von den Salonstrapazen des Winters suchenden Kurgäste nicht leicht Erholung zu: für die? Nicht gutgeheißen können auch solche Sätze werden: Ich halte die Sache nicht für ohne Einfluß (v. Bohlen), weil da bequemer und einfacher gesagt werden kann: ich halte sie für einflußlos, oder wenn ein abhängiges auf folgt: sie scheint mir ohne Einfluß auf —. Noch viel weniger natürlich solche Anzeigen in den Tagesblättern: Geruchlose (!) Rohrverschlüsse für in die Schlafzimmer; S-Rohre für an die Gossen, Unterhaltungsbücher für auf die Reise, da hier stets die eine Präposition genügt; oder gar so ein Dreigespann: ein Mädchen für mit nach dem Oberlande gesucht, wo ohne jedes Stilgefühl Verhältnisse, die nur in Sätzen ausgedrückt werden könnten, in lauter Verhältniswörtern angedeutet sind. Die Ausdrucksweise wird auch dadurch nicht schriftdeutsch, daß sie Dichter wie Gotthelf und besonders Hebel ihren süddeutschen Landsleuten nachbrauchen: kostbare Kleidung für auf die Krönung in Ungarn, und besonders mit Infinitiv: ein Säbel ... für in die Nähe zu fechten und in die Weite.

§ 164. **Links der Elbe, nördlich des Balkans oder links von der Elbe, nördlich vom Balkan?** Gewissermaßen ein Gegenstück zu dem § 161, 3 behandelten Vorrücken des von, das nicht entschieden genug bekämpft werden kann, ist die Vorherrschaft des Genetivs¹⁾ an Stellen, wo früher die Präpositionen, besonders von, aber auch gegen, zu, mit u. a. überwogen. Aber anders als bei jenem braucht gegen diese nichts getan zu werden. So ist die bayerische Justiz mit ihrem Landgerichte München links der Isar im Rechte, und trotz Wustmann mag man ruhig weiter sagen: aufwärts (ebenso südwärts, ost- usw.) dieser Brücke, rechts

¹⁾ Viel seltener ist das für den Dativ zu beobachten: ein Fall ist halbweg (entsprechend zwischen) Braunschweig und Horneburg oder, wenn der Ausgangs- oder Endpunkt gegeben ist, mit nur einem Namen: halbweg Eßlingen. Vgl. auch Wunderlich's Erklärung des Dativs bei wegen und trotz: Satzbau (S. 164).

und links der Saale, sogar im Süden des Stromes, abseits des Weges, nördlich . . . , südlich des Balkans, gelegentlich dieser Gedichte, ein-, ausschließlich aller Republikaner, anlässlich¹⁾ des 90. Geburtstages, mangels einer gleichmäßigen Fortentwicklung. Diese Fügungen werden teils dadurch gerechtfertigt, daß darin auch sonst mit dem Genetiv verbundene Hauptwörter entweder wirklich enthalten sind oder doch mit- oder nachgefühlt werden, teils dadurch, daß in ihnen nur die alte Bahn weiter beschritten wird, auf der Umstandswörter ganz oder teilweise zu Verhältniswörtern geworden sind (vgl. § 154). Was diese Formeln wirklich Bedenkliches haben, ist nicht die Verbindung der darin stehenden Haupt- oder Umstandswörter mit dem Genetiv, sondern das Herabsinken dieser Wörter zu Formwörtern. Indes entspricht auch dies der Gesamtentwicklung unserer Sprache, und andrerseits wird uns deshalb nicht das Recht genommen, noch Ungewöhnliches zu beanstanden; das kann man schon so ziemlich von dem letzten Ausdrucke oben: im Gegensatz des (statt nach § 162: zum, gegen den) Kurfürsten, und ganz von dem der Tögl. Rundschau sagen: hüben und drüben der Grenze. Vor allem aber wird man sich gegen einige der erwähnten und manche verwandte Ausdrücke wie (von) (ab)seiten, seitens, zwecks, behufs, inhaltlich oder inhalts, vorbehaltlich deshalb ablehnend verhalten, weil sie unschön sind; verdanken sie doch ihr Aufkommen zumeist den Gerichts- und den Schreibstuben verschiedenster Art, und von dort bringen sie etwas Sperriges und Gespreiztes mit. Daher werden sie besser ganz gemieden, wo altgebräuchliche bequemere Wörter einen kürzeren und einfacheren Ausdruck ermöglichen. Also nicht gesagt: ein Gesetzentwurf, inhalts dessen, sondern nach dem . . . , nicht: zwecks Studiums der russischen Sprache (mit drei!! Genetiven), sondern zum Studium der russischen Sprache nach Rußland schicken), sondern zum Studium der russischen Sprache nach Rußland schicken; nicht: alle Mitglieder erhoben sich von den Plätzen einschließlich der Demokraten oder ausschließlich der Sozialisten, sondern: auch oder sogar die Demokraten, nur nicht die Sozialisten. Die unglaublichsten Satzverrenkungen muß freilich seitens ermöglichen; da *gestaltet sich der Einzug* des griechischen Kronprinzenpaares in Berlin seitens der Einwohnerschaft zu einer . . . Willkommenskundgebung (!) für die junge Kaisertochter und ihren Gemahl (Zitt. Nachr.), oder es wird nachgewiesen, wie schwierig . . . es in solchen Fällen ist, die Forderungen der einen Regierung seitens der anderen zu erfüllen — als wenn die erfüllende nicht eine der beiden Regierungen, sondern sonst jemand Unbestimmtes wäre!

Verbindungen von Hauptwort mit Hauptwort.

§ 165. Die Verbindung eines Hauptwortes mit einem anderen zu einem Gefüge zweier selbständiger Worte wird entweder durch das Fallzeichen am abhängigen Worte oder durch ein vom regierenden Worte abhängiges Verhältniswort oder durch die bloße Zusammenfassung des Hauptwortes und seiner Bestimmung zu einem Sprachtakte ausgedrückt.

²⁾ Dies Wort ist freilich an sich unschön und z. B. bei Grimm noch gar nicht bezeichnet, so wenig als seine süddeutsche unumgelautete Form anlässlich; und es steht auf einer Höhe — richtiger Tiefe — mit vorbehaltlich, inhaltlich der Verordnung vom . . . u. a.